

# BUNDESSOZIALGERICHT



## Beschluss in dem Rechtsstreit

**Az: B 14 AS 37/07 S**

L 5 B 901/07 AS ER (LSG Berlin-Brandenburg)  
S 100 AS 7524/07 ER (SG Berlin)

.....,

Antragsteller und Beschwerdeführer,

g e g e n

Jobcenter Berlin-Spandau,  
Brunsbüttler Damm 75, 13581 Berlin,

Antragsgegner und Beschwerdegegner.

Der 14. Senat des Bundessozialgerichts hat am 9. Oktober 2007 durch  
den Vorsitzenden Richter Prof. Dr. U d s c h i n g sowie den Richter  
Dr. S p e l l b r i n k und die Richterin K n i c k r e h m  
beschlossen:

Die Beschwerde des Antragstellers gegen den Beschluss des Landessozialgerichts Berlin-  
Brandenburg vom 6. August 2007 wird als unzulässig verworfen.

Die Beteiligten haben einander für das Verfahren vor dem Bundessozialgericht keine außer-  
gerichtlichen Kosten zu erstatten.



**JLaw – Gesetze und Urteile**  
Kostenlos  
Über 200 Gesetze  
Über 100.000 Urteile  
[\(mobile App\)](#)



### G r ü n d e :

- 1 Mit Beschluss vom 6. August 2007 hat das Landessozialgericht Berlin-Brandenburg (LSG) die Beschwerde des Antragstellers gegen den Beschluss des Sozialgerichts Berlin vom 17. April 2007 in einem Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes zurückgewiesen.
- 2 Der Antragsteller hat in einem von ihm unterzeichneten Schreiben vom 30. September 2007 iVm seinen Schreiben vom 29. August und 12. September 2007 gegen den Beschluss des LSG Rechtsmittel eingelegt.
- 3 Die sinngemäße Beschwerde des Antragstellers ist unzulässig. Zum einen ist der angegriffene Beschluss, worauf das LSG zutreffend hingewiesen hat, nicht gemäß § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) mit einem Rechtsmittel an das Bundessozialgericht (BSG) - weder Revision, noch Beschwerde - anfechtbar. Zum anderen können Rechtsmittel zum BSG wirksam nur durch einen zugelassenen Prozessbevollmächtigten eingelegt werden (§ 166 SGG).
- 4 Die Kostenentscheidung beruht auf der entsprechenden Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

